

Anmeldung zu „Das Internet als Falle!“,
Di./27. Februar 2018, 18.00 Uhr, in Beelitz

Name, Vorname

Anschrift

Tel.-Nr. E-Mail

Mich begleitet (bitte vollständige Anschrift):

Für Fensterumschlag geeignet – oder faxen an:

Fax-Nr. (0331) 275 88-18

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Hermann-Elflein-Str. 30/31
14467 Potsdam**

Veranstaltungsort:

Tiedemann-Saal
Clara-Zetkin-Str. 16
14547 Beelitz

Die Parkmöglichkeiten direkt am Veranstaltungsort sind begrenzt; bitte planen Sie deshalb genügend Zeit für die Parkplatzsuche ein.

Aus organisatorischen Gründen ist eine ANMELDUNG bei der Friedrich-Ebert-Stiftung erforderlich bis Di./27.02.2018, 11 Uhr:

- a) per Fax an (0331) 275 88 18,
- b) per E-Mail an anmeldung.potsdam@fes.de bzw.
- c) im Internet auf www.fes.de/Potsdam
- d) per Post mit dem Antwortcoupon.

Bitte stets Namen und Anschrift angeben.

Der Eintritt ist frei.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte zuvor an die Mitarbeiter_innen des Landesbüros.

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Landesbüro Brandenburg
Hermann-Elflein-Str. 30/31, 14467 Potsdam
Tel. (0331) 275 88-0, Fax -18
E-Mail: anmeldung.potsdam@fes.de



Das Internet als Falle!

Wie gehen wir mit digitalen Risiken um?

DISKUSSIONSABEND

**Dienstag, 27. Februar 2018
Beginn: 18⁰⁰ Uhr**

**Tiedemann-Saal
Clara-Zetkin-Str. 16
14547 Beelitz**

Das Internet vergisst nicht.

Vor allem die „Digital Natives“, also die Generation, die mit dem Social Web aufwuchs, vergessen diesen Umstand oft. Unbekümmert wird auf den Social-Media-Plattformen gesurft, kommuniziert und intimste Meinungen, Sachverhalte und Fotos weitergegeben. Es werden Verträge abgeschlossen und manchmal sogar Freundschaften und Ehen arrangiert. In fast atemberaubender Geschwindigkeit hat das Internet unser Leben verändert. Gerade für Schüler und Jugendliche fehlt ein Masterplan für digitale Bildung.

In vielen Studien wird festgestellt, dass auch innerhalb der älteren Generation die Medienkompetenz teilweise unzureichend ist. Digitales Lernen sollte nicht nur als geräte- und technikabhängiger Prozess verstanden werden, sondern vor allem einen pädagogischen Nutzen hervorrufen.

Konkrete Handlungsanleitungen für einen möglichst risikofreien Umgang mit dem Netz, insbesondere für Familien und Bildungseinrichtungen, aber auch für die Wirtschaft und den Konsumbereich, fehlen weitgehend. Gleichzeitig zeigen Studien aber auch auf, dass vor allem Eltern die grenzenlose freie Kommunikation in diesem digitalen Raum als das größte Risikofeld für ihre Kinder sehen.

Die Friedrich–Ebert–Stiftung möchte deshalb u.a. fragen:

Welche digitalen Risiken bestehen bei einem allzu sorglosen Umgang mit Tablets, Blogs und Games?

Welche Zielgruppen sind besonders betroffen und wie können insbesondere Schüler und Jugendliche medienkompetenter werden?

Können Risiken und Gefahren von z.B. Cybercrime, Sexting und Cybermobbing entscheidend minimiert werden und wer ist dafür zuständig?

Diese und andere Fragen möchte die Friedrich–Ebert–Stiftung mit dem Brandenburger Kriminologen und Cyber–Experten Thomas-Gabriel Rüdiger, Brandenburgs ehemaligem Bildungsminister und jetzigem Landtagsabgeordneten Günter Baaske und weiteren Akteuren aus Schule, Kommunen und Wirtschaft sowie interessierten Schülern und Eltern diskutieren.

Eugen Meckel
Friedrich-Ebert-Stiftung

DIENSTAG, 27. FEBRUAR 2018

**TIEDEMANN-SAAL
CLARA-ZETKIN-STR. 16
14547 BEELITZ**

ANTWORTCOUPON →

18.00 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Eugen Meckel
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Günter Baaske
Mitglied des Landtags Brandenburg,
Bad Belzig

Impulsstatements

Thomas-Gabriel Rüdiger
Kriminologe mit dem Schwerpunkt
Cyberkriminologie, Fachhochschule der Polizei des
Landes Brandenburg, Oranienburg

Heiko Schäfer
Lehrer des Sally-Bein-Gymnasiums Beelitz

Gespräch und Diskussion

Ende der Veranstaltung ca. 20.00 Uhr

Moderation: *Thomas Heineke,*
Politikwissenschaftler

Am Ende gibt es Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei einem kleinen Imbiss und Getränken.